





wurde  
umsetzung:  
tliche Schlussergebnis  
Winterferien von  
igenen Seiten:  
und andere Belg-

over und Kollwesten,  
enführer,  
oden,  
eberführer,

verschiedener Art,  
eden.

ollfassen sind insge-  
zum großen Teil  
n.  
seinen 4 008 Wag-  
0 Kilometer in der  
würde, so würde es  
in darauf verwenden

ngen  
Kalla

Schmachtsbericht vom

Halfana gehen wel-  
der West-Grenaita,  
nisch-deutschen Auf-  
stische Verluste zu:  
ungen wurden mit  
Panzer- und Kraft-  
Flugzeuge am Bo-  
und drei Hurricane  
auf die Höhen und  
lassen fortgesetzt. Vor  
s wurden durch die  
en und Brände von  
ernstungsmittel  
leiner Bombardier-  
ziele des Hafens

beitslose

des 250 000. Arbeit-  
schlossers in Bel-  
den Arbeitseinsatz in  
in ihrer hohen Be-  
r Stelle gewürdigt  
auf neue einbezieht  
Interessen Belgiens  
mit dem Großdeut-

chdruck darauf hin,  
über 400 000 Ar-  
für nur noch 59 000  
mehr arbeitsfähig  
en, d. h. etwa 10  
heute von 20 Jahren,

Zusammenhang auch  
rer Landeute in  
Tafel, daß alle  
mit ihren Fa-  
eben sind, für den  
Waltung, die man  
Arbeit entgegen-  
rennung und Be-

der Südamerika.

mit der Roosevelt  
für seine Zwecke  
rohen wie im Rei-  
pphellen bemerkbar,  
reiteten Schwarzen  
nordamerikanischen  
verpreisen in Süd-  
So sind, wie man  
in diesem zu einer  
d Metallerzeugnisse  
d Aluminiumwaren  
e Artikel des täg-  
mple und ähnliche  
leinen Südamerika-  
il die amerikanische  
ammengedrumpft  
eigenen Erforder-  
mittelzufuhr be-  
sonnig ausbleiben. Die  
nbern ihre Lebens-  
daß sie gewillt über-  
erlegen.

d gefallen

schaffen und er-  
enlaufs vom Al-  
n Agened,  
wader, hat in Er-  
30. Januar 1942 den  
eren Verwundung,  
n hatte, in einem

arten Luftkämpfen

30. Juli 1941 der  
der befehligte das Ri-  
af gegen die stark  
nfall Walta ist er  
gewesen. Am 26.  
in großen Erfolge,  
in einem Jagd-  
rakter Würdigung  
für die Zukunft  
legies als 30. Sol-  
nlaufs vom Ritters-  
norden. Ingesamt

nd, dem im Alter  
uteil geworden ist,  
at, ist einer unferer  
erfüllt hat. Sein  
ebenlob werden in  
lterleben und für

verlaufen, machen  
apanischer und  
ne langsame

# Slipper Land

784816.65 RM. am 5. Opfersonntag  
Das Ergebnis der Sammlung im Gau Westfalen-Nord.

Dieser schöne Erfolg zeigt wiederum, daß die Heimat, wann auch immer sie gerufen wird, ihre Pflicht erfüllt. Gleich zu Beginn des neuen Jahres zeigte die Bevölkerung des Gau Westfalen-Nord wieder ihren unerschütterlichen Willen, ihrem Dankesgefühl gegenüber unseren Soldaten schätzbaren Ausdruck zu geben und aus der Bereitschaft ihrer Herzen einen Beitrag zum Sieg zu leisten. Es ist erfreulich, daß gerade diese Sammlung, die in die große Welt- und Winterjahressammlung für die Front fiel, wieder eine Steigerung von 28 Prozent gegenüber dem Vorjahre verzeichnen kann.

## Weitere Einschränkung des Personenverkehrs ab Sonntag

Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Anforderungen, die zur Zeit an die Deutsche Reichsbahn gestellt werden, die jetzt gegenüber der Friedenszeit einen fünfmal größeren Raum zu verfahren hat, teilt in der Nacht vom 17. auf den 18. Januar um 0.00 Uhr eine weitere Einschränkung des Personenverkehrs in Kraft.

Es wird daher jedem, der eine dringende berufliche Reise antreten muß — und es ist wohl selbstverständlich, daß andere Reisen in dieser Zeit überhaupt nicht unternommen werden — empfohlen, sich vor Antritt seiner Reise bei den Bahnhöfen und Auskunftsstellen der Reichsbahn und des Mitteleuropäischen Reisebüros nach den Ermöglichtkeiten zu erkundigen.

## Wie die Stier an der Front eingesetzt werden

Gefährdung im Vordergrund der Ausbildung. Die deutschen Sportler haben freudigen Herzens den Soldaten ihre „Breiter“ zur Verfügung gestellt, die der kämpfenden Truppe in den furchtbaren Schneewüsten wichtige Dienste leisten werden. Sofort nach ihrem Eintreffen an der Front beginnt die Ausbildung, über die der RSR-Sonderdienst „Das Heer im Winterkrieg“ näher Einzelheiten veröffentlicht. Danach soll die Kurzausbildung im Stilauf, die zahlreiche im Osten eingesezte Soldaten er-

Jeder Deutsche weiß heute, daß auch von seinem Einsatz an der Heimatfront die deutsche Zukunft abhängt. Dieser Einsatz umfaßt nicht nur die Arbeit und den Dienst, sondern das Opfer, mit dem sich unser Volk selbst hilft, mit dem einer für den anderen einsteht. Die Gausammlung am Wochenende ruft uns zu diesem Einsatz.

faßt, vor allem die Infanteristen und Pioniere befähigen, lange Strecken in flachen und leichtem Gelände in zügigem Tempo zu überwinden. Nach dem Lauf soll die Truppe noch voll kampftüchtig in das Gefecht treten können. Dabei soll die Marschgeschwindigkeit höher als beim Fußmarsch sein. Die beste Vorbereitung ist der Geländelauf. Schon nach kurzer Zeit sollen Strecken von drei bis fünf Kilometer, später solche von 30 bis 50 Kilometer mit den Brethern überwunden werden. Die Spätruppe, die Wälder, die Nachschlepptruppe und die Sanitätsmannschaften erfahren eine besondere Ausbildung.

## Unsere Glückwünsche

Ihren 80. Geburtstag feierte gestern Frau Mathilde Bonnermann, geb. Jacobi, Bad Salzungen, Ritterstraße 2. Wir gratulieren!

## Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet der Leutnant Gustav Schulz, Bad Meinberg, der Feldwebel der Luftwaffe Gustav Rehberg, Gut Wolfshausen; ferner erhielten das Eisernen Kreuz 2. Klasse der Feldwebel Walter Sundermann, Belpurg, der Unteroffizier Wilhelm Kiedderhof, Belpurg, der Obergefreite Hermann Schapeler, Hörterbruch, die Gefreiten Willi Kaser, Belle, Heinz Jäger, Hensdorf, Ernst Schmalzer, Heiden, Oldendorf, Georg Merkord, Lage, Willi Koch, Bad Meinberg, der Gefreite Albert, Füllig, die Almena und der Obergefreite Reinhard Kiehnitz, Lage. Wir gratulieren!



## Briefe in Bareicos Hand

Roman von Anna Weirauch  
Rechts: Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

25) Ein netter Einfall. Und Arnela kann ausfinden wie ein Kind bei einem solchen Vorfall; er hat diesen Jubelstreich schon innerlich gehört und sich darauf gefreut, und jetzt ist die Nummer befehl.

„Nicht immer befehl, Fräulein Schröder?“  
„Moment, Herr Sierind, ich rufe...“  
Und dann kommt der Anschlag und der sehr enttäuschende und ärgerliche Befehl: „Frau Sierind! Die ist eben mal fortgegangen...“

„Wo, Herr Sierind, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“

„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“

„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“

„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“

„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“

„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“  
„Wo, das weiß ich doch...“

# Eine stolze Kriegs-WH-Bilanz

2.5 Millionen Kinder und 450 000 Mütter wurden in Erholung geschickt

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk und Oberbefehlshaber der RSDAP, Hilgenfeldt, gab für die Zeitschrift „Die wirtschaftliche Parole“ eine ausschließliche Uebersicht über die gewaltigen Leistungen des Tatsozialismus, die durch die große Opferbereitschaft des deutschen Volkes gerade auch im Kriege der RSDAP, dem WHB, ermöglicht wurden. Danach hat sich allein das Gesamtaufkommen des WHB, also ungerichtet die vielen Millionen einzelner Beiträge zur RSDAP, nimmend der Winterhilfsgrenze genähert, und zwar durch eine ständige Steigerung von rund 358 Millionen RM. im Jahre 1933/34 auf 916 240 000 RM. im Kriegs-WHB. 1940/41. Der normale Sozialetat der größten Länder der Welt zeigt nicht derartig hohe Summen, wie sie das deutsche Volk hier in mühseliger Gemeinschaftsaufopferung aufbringt. Im Kriege, in dem die lebenswichtigen Güter rationiert sind, treten die Sachspenden zurück. Das Kriegs-WHB hat deshalb die Einrichtung der Gütscheine erheblich ausgebaut, mit denen jetzt im Kriege auch Meilen, Licht- und Gasrechnungen bezahlt werden.

Schon seit Beseitigung der allgemeinen Arbeitslosigkeit sind in wachsendem Ausmaß beträchtliche Mittel des WHB, der unmittelbaren Betreuung frei geworden für andere soziale Zwecke. Die Zuwendungen für besondere Sozialzwecke haben bereits die halbe Milliarde erheblich überschritten und die eigentlichen WHB-eigenen Leistungen übersteigt. Oberbefehlshaber Hilgenfeldt hob hervor, daß die biologische Entwicklung unseres Volkes mehr und mehr der Aufgabegeber

der RSDAP und des WHB, wird. 1933 gab es 184 Hilfsstellen „Mutter und Kind“, 1940 bereits 29 818. Die Zahl der Besucher dieser Hilfsstellen stieg in der gleichen Zeit von rund zwei auf über sechs Millionen. Die Zahl der Dauerkindertagesstätten verzehnfachte sich; ähnlich war die Entwicklung bei den Hilfskindertagesstätten, den Erntecrippen und Erntekindergärten. Die Zahl der verfügbaren Plätze in all diesen Kindererichtungen ist auf fast eine Million Kinder gestiegen.

Gerade im Kriege ist die Bedeutung dieser Arbeit erst recht klar geworden. Mütter, die an der Stelle ihrer einberufenen Männer in den Betrieben arbeiten, wissen während des Tages ihre Kleinen in guter Obhut. Bis 1940 wurden mehr als 450 000 Mütter in Erholung geschickt. Die Kinderlandverschickung erstreckte sich bis dahin auf mehr als 5,2 Millionen Kinder. Bis 1940 wurden ferner mehr als 1,6 Millionen werdende Mütter und Wöchnerinnen betreut. So hat die biologische Betreuung wachsende Bedeutung gewonnen. Auch im Kriege steht diese Entwicklung nicht still. Oberbefehlshaber Hilgenfeldt hat gerade jetzt wieder 5000 Baracken gekauft, in denen Kindergärten und Kindererichtungen für weitere rund 250 000 Kinder entstehen sollen. Diese umfangreiche Betreuung von Mutter und Kind, wie sie gerade im Kriege nicht nur durch den Staat, sondern auch durch die Organisationen der Partei, in erster Linie durch RSDAP und WHB, erfolgt, ist im besten Sinne Dienst an der Zukunft des Volkes; kommt doch die Sorge für unsere jetzt geborenen Kinder der Arbeitskraft unseres Volkes in 15 bis 20 Jahren zugute.

# Aus den lippischen Städten

## Detmold

### Gefängnis für Arbeitsverweigerung

Der 46 Jahre alte F. B. aus dem benachbarten Ort H. war vom Arbeitsamt zur Aufnahme einer Arbeit dienstverpflichtet worden. B. kam jedoch der Verpflichtung nicht nach, sondern hielt es für angebracht, herumzuzummeln und dabei Vergnügen in der Bevölkerung herbeizurufen. Nun mußte er sich vor dem Detmolder Amtsgericht (früher Schöffengericht) auf Grund einer Anklage der Staatsanwaltschaft verantworten. Dem Angeklagten wurde klargestellt, daß man in der heutigen Zeit, wo jeder Vorgesetzte seine Pflicht erfüllt, als gesunder Mensch seinen auferlegten Verpflichtungen nicht entgehen darf. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Zwecks sofortiger Vollstreckung der Strafe wurde der Angeklagte in das Detmolder Gefängnis nach Schluß der Hauptverhandlung abgeführt.

Vortragsveranstaltung des Bundes Deutscher Techniker. Der NS-Bund Deutscher Techniker, Gewerkschaft Westfalen-Nord, führt in Verbindung mit dem Haus der Technik in Bielefeld vom 19. bis 23. Januar jeweils um 18 Uhr im großen Saal der Handwerkskammer in Detmold einen Vortrag für Bauarbeiter und Bauleiter über „Praktischen Betonbau“ durch. Die Leitung hat Beratungs-Ingenieur Wille Detmold.

„Land des Käseles“ im Landestheater. Harald Junt vom Opernhaus in Duisburg gastiert erstmalig in der am morgigen Sonntag stattfindenden Eröffnungsvorstellung von Meistersingers Operette „Land des Käseles“ als Prinz Sou-Chong.

## Lage

Der tägliche Galt. Man bekommt ihn nur selten zu sehen, den schönen, von der Natur so überaus farbreich gezeichneten Eisvogel. Nicht jeden Winter weiß er bei uns. Seit einigen Tagen aber hat er „Quartier“ bezogen am jenseitigen Ufer der Weser, nach dem Vertreiben der Armenwiese. Er fliegt hier er nun an der Gasse in dem Futterhäuschen, das hinter dem Küstenturm für die Vogelwelt aufgestellt worden ist. Mit anderen Vögeln teilt er sich die Ähren und Krumen, die an bestimmten Stunden des Tages hier ausgestreut werden. Nicht nur in der Größe, sondern vor allem in der Prachtigkeit seines Gefieders zeichnet er sich besonders den übrigen Futterhäuschen-Vögeln gegenüber aus. Es ist eine Freude, dem Treiben der Vögel zuzusehen, und wir wollen es als Dank für die kleine Aufmerksamkeitsleistung unserer Vogelwelt gegenüber ansehen, daß gerade der schöne bunte Eisvogel sich immer wieder in der Futterkiste zeigt.

Der Eigentümer meldete sich. Vor einigen Tagen berichteten wir von dem Gang eines Kanarienvogels an der Bergstraße. Der Finder hatte das Tier zur vorläufigen Pflege an sich genommen und dem Fundbüro davon Mitteilung gemacht. Auf unseren Hinweis hin hat sich dann der Eigentümer gemeldet, der das fast ausgewachsene Tier freudestrahlend in Empfang nahm. Das Kanarienvogel hatte durch die nichtverschlossene Tür des Stalles den Weg ins Freie gefunden.

Diekmart in Miniatur. Auf dem Platte an der Adolfs-Hiller-Allee wurde am Mittwoch der erste Diekmart dieses Jahres abgehalten. Nur wenige kleine Vorstunde waren aufgetrieben, die bald ihren Käufer fanden.

## Lemgo

### Heute Großkundgebung im Schützenhaus.

Aus Anlaß des schon zur Tradition gewordenen Treffens zur Erinnerung an den einflussreichen Bahnsieger der RSDAP, in Lippe, findet heute (Sonntag) im Schützenhaus eine Großkundgebung der Partei statt.

Sammelbüchsen und Plaketten abholen! Die Stadtwalter der NSDAP werden hiermit nochmals daran erinnert, die Sammelbüchsen und Plaketten für die Hauskammer bis heute, Sonntag, mittags, in der NSDAP-Geschäftsstelle, Ebertstraße, abzuholen. Abrechnung am Sonntag ab 16 Uhr im „Stadtwappen“.

Sport des BDM. Am letzten Sonntag nach längerer Pause erstmals wieder auf den Plan getretene Handballmannschaft des BDM Lemgo wird am morgigen Sonntag in Lippe gegen die Elf des dortigen BDM antreten. Nach den letzten Leistungen der Lemgoer Mädels kann man sich mit einem Erfolg rechnen.

Grundstückseigentümer erhalten Aufklärung. In Verbindung mit der Offenlegung der Reichsbodenkammerung findet für die Städtgemeinde Lemgo zur Aufklärung der Grundstückseigentümer am Montag, 19. Januar, 10 Uhr, im Hotel „Zum Stadtwappen“ eine Schlußbesprechung statt. Ortsbauernführer Reineke erwartet, daß sich hierzu alle Interessierten einfinden.

## Bad Salzungen

Ein teurer Pferdekauf. Wegen Ueberretung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen fanden D. aus Schötmar und B. aus Bad Salzungen vor dem Einzelrichter. Es war ein Pferdekauf vorgenommen worden, ohne daß die hierzu erforderliche amtliche Schätzung erfolgt und die nach den Bestimmungen erforderliche Karte beim Verkauf ausgestellt worden war. Offenbar war es darauf angekommen, die durch einen Liebespreis beim Einzelverkauf zu erzielen. Da die Angeklagten der strafbaren Handlung überführt wurden, kam es zur Verurteilung, und zwar erhielt D. eine Geldstrafe von 175 RM., B. eine Geldstrafe von 125 RM. Der Mehrerlös aus dem Verkauf wurde zugunsten des Reiches eingezogen.

Grober Unfug. Wiederholt sind in letzter Zeit die Ruhebänke, die auch während der Winterzeit in den Anlagen befallen werden, in der Nachtzeit umgeworfen und beschädigt worden. Am Freitagmorgen fand man einige Bänke sogar in der Salze vor. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter zu fassen, damit in dieser Zeit völlig unangenehme Umfug aufhört.

## Schötmar

46 Jahre im Postdienst. Dieser Tage konnte der Oberpostkassierer Wilhelm Hansmeier, Walballastraße 18, auf einen 46jährigen Dienst bei der Reichspost zurückblicken. Am Rahmen eines Betriebesappells wurden dem Jubilar durch Postmeister Rodemald besondere Ehrungen zuteil. Oberpostkassierer Hansmeier ist ein alter Schötmaraner, den jeder kennt, und den jeder wegen seiner natürlichen Freundlichkeit in und außer Dienst gern hat. Zu seinem Jubiläum auch unsererseits herzlichsten Glückwunsch.

## Der Rundfunk am Sonntag

Eine bunte Unterhaltungsendung zum Feiernabend, aufgenommen bei einer öffentlichen Veranstaltung im Kolosseum, bringt Rindgen von 17.10 bis 18.30 Uhr. In bunter Folge sind zahlreiche Künstler von Oper, Operette, Film und Kabarett im Programm. Die Anlage hat Karl Walter Kopp. — „Die Auslese“ von 19.30 bis 19.45 Uhr. Siegfried Schulte (Klavier) und Emil Seiler (Bratsche), begleitet von Elise Wipiers, spielen kleine Werke großer Meister. — Mit „90 bunten Minuten“ klingt die Woche aus; von 22.30 bis 24.00 Uhr unterhalten beliebige Rundfunkhörer; die Anlage hat Bruno Fritz.

## Vorläufig keine Winter- und Sommerfahrverträge mehr.

Die Frage der Abhaltung von Saisonfahrverträgen war im Kriege bisher von Fall zu Fall geregelt worden. Der Reichswirtschaftsminister hat nunmehr eine endgültige Regelung in dem Sinne getroffen, daß Verträge zur Wende eines Verbrauchsabschnittes (Sommer- und Winterfahrverträge) bis auf weiteres nicht mehr stattfinden.

## Blomberg

Abd.-Theaterabend wurde verschoben. Die Ortsverwaltung Blomberg der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teilt mit, daß der für den 18. Januar vorgesehene Lustspielabend des Lippischen Landestheaters in Anbetracht des Lippertreffens der Partei auf Sonntag, den 25. Januar, verschoben wird.

## Aus den Ortsbauernschaften

Für 1942 stehen zwei Mill. Tonnen Pflanzkartoffeln bereit.

Der Kartoffelanbau gehört heute zu den stärksten Stützen der deutschen Ernährungswirtschaft. Der Reichslandrat hat daher, wie die „NS-Landpost“ mitteilt, Vorträge getroffen, um für 1942 neben einer mit etwa 250 000 Hektar geplanten Ausweitung der Anbaufläche eine hohe und sichere Kartoffelernte vor allem durch eine Steigerung der Flächenenerträge zu erzielen. Im Verlaufe der Erzeugungsschlacht ist es bereits gelungen, Ertragssteigerungen um rund 20 v. h. zu erzielen. Diese günstige Entwicklung ist vor allem auf eine Zunahme des Pflanzkartoffelbestandes und des handelsüblichen Verbrauches zurückzuführen. Für 1942 stehen über zwei Millionen Tonnen anerkannten Pflanzgutes zur Verfügung, das heißt, fünfmal so viel, wie im Jahre 1935. Und im Jahre 1942 soll die Pflanzkartoffelerzeugung nochmals um etwa 40 000 Hektar ausgedehnt werden. Weiter will man die Kartoffelerzeugung in den Sommermonaten (Ende Juli bis August) durch eine erhebliche Steigerung des Anbaus von Frühkartoffeln verbessern. Die Pflanzguterzeuger haben alles getan, um die erwarteten größeren Ernteerträge vorzubereiten. Sidergeflügel kann die Ernte aber nur werden durch einen konzentrierten Arbeitseinsatz. Zu diesem Zwecke werden für die Zeit der Haupternte alle verfügbaren Kräfte auf dem Lande herangezogen werden in der Erkenntnis, daß Erntearbeit auch — Rüstungsarbeit ist.

18. Jahreshauptversammlung. Der Rannergesangverein „Germania“ hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab. Vereinsführer H. d. e. a. n. gedachte zu Beginn der Versammlung der Gefallenen des Weltkrieges, der Bewegung und des jetzigen Krieges. Aus dem Gebetsbereich sei erwähnt: Der Verein zählt zur Zeit 48 aktive und 18 passive Mitglieder, von denen 33 aktive und 3 passive Mitglieder ortsbewohnend sind. Die Gelangensbeurteilung konnte nicht wieder aufgenommen werden, da die Stimmengabe auf der noch in der Heimat verbliebenen Mitglieder zu ungleichmäßig ist. Die monatlichen Zusammenkünfte am 1. Donnerstag eines jeden Monats im Vereinslokal bleiben weiterhin bestehen. (19)

Melberg. Rasche Kälte. Kürzlich wurde, wie wir berichteten, in der Nähe der Postfiliale Friedrichshöhe ein Schulmädchen von einem jungen Mann unzüchtig belästigt. Als Täter ermittelte die Gendarmerie Böfingfeld bald darauf einen jungen Mann von hier, der sich jetzt bei dem Amtsgericht Detmold (früher Schöffengericht) zu verantworten hatte. Der Angeklagte gab in dem Schnellverfahren sein Verbrechen zu und bereute seine Tat sehr. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Bräutrop. Vortrag über Mütterdienst. Die Kreisabteilungsleiterin der Abteilung Mütterdienst des Deutschen Frauenwerks sprach am Dienstag, 20. Januar, um 15 Uhr in der hiesigen Volkshalle über den Mütterdienst. Zu diesem Nachmittag fand alle Frauen und Mädchen über 18 Jahre, auch die nichtorganisierten, herzlich eingeladen.

Für geregelten Stuhl

Nedalax-Dragees

Packung (75 St.) RM. 1,45

## Kunst und Wissenschaft

100 Jahre Schinkel-Museum. Einige Monate nach dem Tode Karl Friedrich Schinkels wurde durch königliche Kabinettsorder die Begründung eines Museums zu Ehren des großen, preussischen Baumeisters verfügt. Am 16. Januar besteht es jetzt 100 Jahre. Es enthält außerordentlich wertvolles Material, Zeichnungen, Gemälde, Bauteile, Handzeichnungen, u. a. auch einige seiner berühmten Panoramen, die ja zumeist verschollen sind, und hat schon manchem Besucher der Berliner Museen einen Begriff von der Universalität Schinkels gegeben.

Wüstenhagen seit 10 Jahren in Hamburg. Der Intendant des Staatlichen Schauspielhauses Hamburg, Staatsrat Karl Wüstenhagen, blickt in diesen Tagen auf eine zehnjährige Tätigkeit als Leiter des Theaters der Hansestadt zurück.

mich Ihnen gegenüber sehr ungezogen benommen habe. Ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig.

Zehn Minuten später steht Albrecht Sierind vor ihr, sehr höflich und torrett.

„Wenn Sie nichts dagegen haben, mein gnädiges Fräulein — ich hatte mir gedacht, daß wir ein bißchen hinausfahren. Ich habe die Tage unten warten lassen — aber wie Sie wünschen selbstverständlich. Ich fand es nur ein Verbrechen, Sie bei diesem wunderbaren Wetter mit einer langweiligen Unterhaltung im Zimmer festzuhalten.“

Berrücktes Leben, denkt Kalla, während sie die Handfläche überstreift, da sieht man nun den halben Tag und bemerkt sich, einen Menschen zu erreichen, weil man ja eine unbändige Sehnsucht hat, ins Freie zu kommen — und statt dessen erscheint ausgerechnet Herr Albrecht Sierind und fordert einen zu einer Spazierfahrt auf.

36.  
Dessen Nach ist nicht zu erreichen, er sitzt nicht bei seiner Arbeit, wie er eigentlich sollte — er ist mit Conda verabredet — verabredet zu einer etwas unbestimmten Zeit. Er feuert seinen kleinen rumpligen Wagen durch das Straßengewühl und hält an der Ecke, hundert Schritte vor dem Hotel Baltic.

(Fortsetzung folgt.)

